Dienstag, 24. September 2019, Frankfurter Neue Presse / Lokales

Sitzgruppe, Doppelschaukel, Stehwippe, Hangrutsche, Seilbahn und rote Farbe für den Wetterpilz auf dem Hügel - all das beinhaltet die Umgestaltung des Pilz-Spielplatzes. Gestaltet wird er nach den Wünschen der Kinder aus dem Stadtteil.

VON JUDITH DIETERMANN

Der Pilz wird jetzt ein Fliegenpilz

Dornbusch Spielplatz an der Fritz-Tarnow-Straße wird ab Frühsommer nach Wünschen der Kinder umgestaltet

Hier ein Klettergerüst, da eine Wippfigur und im Hintergrund der einsam stehende Wetterpilz auf dem kleinen Hügel. Nach der Umgestaltung soll der Spielplatz attraktiv und geordnet sein. Foto: Rainer Rüffer

Anita Akmadza hat genau nachgerechnet. Es war die August-Sitzung 2015, als der Ortsbeirat 9 (Dornbusch, Eschersheim, Ginn-

heim) sie als Kinderbeauftragte für den Dornbusch mit einem einstimmig beschlossenen Antrag dabei unterstützte, den Spielplatz an der Fritz-Tarnow-Straße, bekannt als den Spielplatz am Pilz, umzugestalten. Mit Einbindung der Kinder und ihrer Wünsche. Vier Jahre später ist es nun endlich so weit: Die Planungen stehen, bereits im Frühsommer 2020 soll mit der Umgestaltung begonnen werden.

"Vier Jahre Herzblut stecken in diesem Projekt, es haben alle an einem Strang gezogen. Ich bin begeistert", sagte Akmadza in der jüngsten Sitzung des Ortsbeirates, in der die Planungen durch das Grünflächenamt vorgestellt wurden.

Mehr Ordnung

61 Kinder zwischen fünf und 14 Jahren aus dem Stadtteil wurden von zwölf Jugendlichen der Anne-Frank-Schule, die eigens dafür als Interviewer ausgebildet wurden, nach ihren Wünschen für den Spielplatz befragt. Auf diesen Ergebnissen beruhten schließlich die Planungen, die letztlich vor allem mehr Ordnung in der 690 Quadratmeter großen Anlage bringen sollen.

Prominent in Szene gesetzt wird dabei auch der Namensgeber auf dem kleinen Hügel am Rand des Spielplatzes: der mittlerweile in die Jahre gekommene Wetterpilz. Denn er erhält nicht nur einen neuen Anstrich - künftig wird sein Dach dem eines Fliegenpilzes gleichen - er wird auch mit einer Rundbank versehen.

Den Hang verlassen kann man künftig auf drei Wegen. Klassisch zu Fuß auf der Rückseite, über die neue Hangrutsche oder die Seilbahn. 30 Meter wird diese lang sein und damit sicher einer der Höhepunkte des neuen Spielplatzes sein. Damit aber nicht genug. Das bereits vorhandene Holzklettergerüst bleibt, ebenso wie die Wipptiere. "Diese werden aber anders angeordnet. Wie auch der gesamte Spielplatz etwas mehr Struktur bekommt", erklärte Isabelle Glahn aus der Abteilung Planung und Bau beim Grünflächenamt, die das Projekt intensiv begleitet hat.

Weiter sind eine Doppel- und eine Kleinkindschaukel vorgesehen, auch eine sogenannte Stehschaukel soll es geben. Die habe den Vorteil, dass nicht nur zwei oder vier, sondern gleich mehrere Kinder wippen könnten, erklärt die Fachfrau. Gebuddelt wird künftig

in einem größeren Sandkasten inklusive Sandspielgerät. Bereichert wird der Spielplatz zudem mit Sitzgruppen sowie Sitzmauern. "Das fehlte bisher gänzlich", sagte Glahn.

Noch bevor die Umgestaltung im Frühsommer 2020 beginnt, sollen die Kinder wieder eingebunden werden. Denn die Anlage wird mit einem Holzzaun umrandet - aus Sicherheitsgründen wegen der Radler und der oft freilaufenden Hunde. Der Zaun wird von den Kindern bunt bemalt, es werden Holzskulpturen geschnitzt. "Die Kinder sollen sich dort wohlfühlen und so viel mithelfen, wie sie können", sagte Isabelle Glahn. Bei 270 000 Euro liegt das Gesamtbudget, aktuell belaufen sich die Baukosten auf 185 000 Euro.

Neue Spielgeräte

Großes Lob gab es für die Planungen von den Mitgliedern des Ortsbeirates. Vor allem von der SPD-Fraktionsvorsitzenden Sylvia Kunze, selber Mutter von zwei Kindern. Sie setzt sich bereits seit einigen Jahren für die Verschönerung des Wetterpilzes wie auch des Spielbereichs ein. "Ich finde vor allem gut, dass neue Spielgeräte dabei sind. Das macht einen Spielplatz wirklich besonders", sagte sie.

Wendel-Jaromir Burkhard, Fraktionschef der Grünen, bezeichnete die Planungen als eine "mustergültige Umsetzung" und wies die Kritik eines Anwohners, der Zaun sei nicht nötig und die Stehwippe würde sicher nicht genutzt, zurück. "Wenn das die Vorstellungen der Kinder sind, dann sollten wir Erwachsene uns da nicht einmischen", sagte er.